

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konfistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ehrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

21. Jahrgang.

1. April 1904 bis 31. März 1905.



Frankfurt am Main.

Druck von Gebrüder Knauer.

1905.

7-4

1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1904 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.

Direktor der Stadtbibliothek: Konsistorialrat Professor Dr. Erhard.

Von Personalien ist zu berichten, daß die bereits im Vorjahr neu geschaffene, mittelst Dienstvertrags zu besetzende fünfte Bibliothekarstelle am 14. Oktober 1904 dem seit 1. Januar 1898 mit der Verwaltung der hebräisch-jüdischen Abteilung betrauten Herrn Dr. Aron Freimann aus Ostrowo unter Verleihung des Pensions-, sowie des Witwen- und Waisenversorgungs-Anspruchs mit Wirkung vom 1. November 1904 übertragen wurde.

Dem Direktor der Stadtbibliothek wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. März 1904 der Königliche Kronenorden III. Klasse verliehen.

Das Geschäftstagebuch wies 3722 Nummern auf. Die durch Druckformulare erfolgenden täglichen Bücherbestellungen für das Ausleihegeschäft und den Lesesaal sind hierbei nicht mitgezählt.

Von Herstellungen und Beschaffungen in bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen:

1. Vollständiger Neuanstrich des Bibliothekgebäudes;
2. Umwandlung des sogenannten Münz- in ein Zeitschriftenkabinett;
3. Verbesserung der Vestibül- und der Portalbeleuchtung;
4. Anschaffung eines Fahrrades — System Pfeil — für kleinere Büchertransporte;
5. Beschaffung der dritten und letzten Rate von Bücherstuhlbrettschen.

Von Katalogisierungsarbeiten wurden außer der Verzeichnung des laufenden Zuwachses, der Fortführung der bereits angelegten Fachkataloge und der Herstellung und Drucklegung der viertel-jährlichen Zugangsverzeichnisse folgende ausgeführt: Das Fach Artes wurde zum Teil ganz neu katalogisiert und darüber ein Fachkatalog hergestellt. Das Fach Jus statuum unitorum Americae und eine große Anzahl von Zeitschriften-Serien wurden katalogisiert. Die Verzeichnung der Fächer Historia Francofurtana und Theologia Francofurtana wurde einschließlich der Herstellung von Fachkatalogen beendet. Aus den großen Schenkungen der Redaktion der „Frankfurter Zeitung“ und der Neuen Theater-Aktien-Gesellschaft wurden die Francofurtana, aus letzterer auch die ältere deutsche Klassikerliteratur katalogisiert. Die Bearbeitung der Bibliothek Kelchner wurde bis auf die zum Fach Notitia librorum kommenden Bücher beendet. Der seit längerer Zeit vorbereitete Austausch mit der Vereinigten Sendenbergischen Bibliothek wurde zur Ausführung gebracht: Die Stadtbibliothek gab an dieselbe 1251 Bände verschiedenen medizinischen und naturwissenschaftlichen Inhalts ab und erhielt dagegen 60 Bände alter Drucke, darunter sehr wertvolle Inkunabeln. Eine große Anzahl von Fächern mußte im Laufe des Jahres wegen eingetretenen Platzmangels oder sonstiger Verschiebungen umgestellt werden.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurde von Herrn Bibliothekar Dr. A. Freimann die Katalogisierung der Schenkung Rothschild fortgesetzt und diejenige der Bibliothek Merzbacher begonnen. Die Zählung der letzteren ergab nach Beendigung der Dubletten-Ausscheidung einen Bestand von 3498 Bänden.

Von wichtigeren Anschaffungen sind zu nennen: Notizie degli scavi di antichità comunicate alla r. academia dei lincei, Roma e Milano 1876—1893; Der Kunstwart, 1—16, Dresden und München 1887—1902; Svoronos, J. N., Die Münzen der Ptolemäer, 1—3, Athen 1904; Recueil des historiens de la France, 1—4, nebst Documents financiers und Obituaires, Paris 1899—1904; Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, 1 ff., Wien 1871 ff.; Neue kirchliche Zeitschrift, 1 ff., Erlangen und Leipzig 1890 ff.; Le psautier huguenot du 16 siècle publié par H. Expert, Paris 1902; Blätter für Gefängnisfunde, 1 ff., Heidelberg 1865—1890 und Cassel 1901 ff.; Le Phalanstère, journal pour la fondation d'une phalange agricole et manufacturière associée en travaux et en ménage, fortgesetzt als: La Phalange, journal de la science sociale, Paris 1832—1849; Die Entwicklung des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, 1—12, Berlin 1902—1904; Handelsarchiv, Berlin 1847—1857; Deutsches Handelsarchiv, Berlin 1890—1901.

Der Fortführung der Hebraica und Judaica wurde die gebührende Sorgfalt gewidmet; von besonders wichtigen einschlägigen Ankäufen seien hervorgehoben die der Zukunabel David Kimchi: Schoraschim (Hebräisches Wörterbuch), Neapel 1490, und des Werkes von Josef Albo: Ikarim (Religionsphilosophie), Salonichi 1521. Es sei hier erwähnt, daß die Stadtbibliothek von den zur Zeit bekannten 102 hebräischen Zukunabeln nicht weniger als 57 besitzt.

Die planmäßige Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde, wie seither, tunlichst fortgesetzt. Es gelangten im Berichtsjahr zur Anschaffung:

1. Christian Gegenolff (noch in Straßburg):

Voegelin, Johann: Elementale geometricum. 1529.

Ausgebrennte und distillierte Wasser . . . jetzt newlich nach Ordnung mit großem Fleiß zusammen bracht. 1530.

Derfelbe (in Frankfurt):

Reichelstein, Georg: Aller Rechenenschaft Behendigkeit. 1532.

Sellarius, Heinrich: Epitome chronicorum. 1533.

Sellarius, Heinrich: Chronicorum mundi epitome in singulos annos curiose digesta. 1534.

Gobler, Justinus: Der gerichtlich Proceß. 1542.

Cibenius, Joannes: Lexicon historicum ac poeticum. 1543.

Curio, Johannes, et Crellius, Jacob: De conservanda bona valetudine opusculum scholae Salernitanae. 1554.

2. Christian Gegenolffs Erben:

Lossius, Lucas: Exemplorum in grammaticis Philippi Melanthonis latinis, eorum, quae sunt in etymologia, completio et brevis interpretatio. 1560.

Notariatbuch. 1588.

3. David Zephelius:

Eleidanus, Johannes: Wahrhaftige Beschreibung aller Händel, so sich . . . under dem . . . Kaijer Carln dem Fünfften zugetragen. 1558.

Die Anstalt erhielt auch im abgelaufenen Jahr zahlreiche und wertvolle Schenkungen. Insbesondere ist hervorzuheben eine solche der Neuen Theater=Aktien=Gesellschaft, welche ihr anlässlich des Abbruchs des alten Schauspielhauses die ganze ältere Theaterbibliothek, bestehend aus 3863 Handschriften, 294 Bänden und 3353 Broschüren, eine wahre Fundgrube für die ältere und neuere drama=

tische Literatur Deutschlands, überließ. Die Redaktion der „Frankfurter Zeitung“ überwies der Stadtbibliothek 1207 Bände wertvoller neuerer Literatur aus allen Fächern des Wissens, darunter zahlreiche nationalökonomische Broschüren und Francofurtana. Weiter schenkte Herr Oberbürgermeister Dr. Adickes 266 Bände namentlich rechts- und staatswissenschaftlicher, Herr Heinrich Schaeffer, der unermüdete Gönner der Anstalt, 102 Bände meist kunstwissenschaftlicher und geographischer Literatur, Herr Generalkonsul Heinrich Albert von Vary in Antwerpen ein Exemplar des nicht im Buchhandel erschienenen, von Professor Dr. Erhard und Dr. von Rathujins=Reinstedt bearbeiteten Prachtwerks „Geschichte des uradligen Hauses Vary“, Frankfurt 1904. Endlich schenkte die Erben des 1897 hier verstorbenen Rechtshistorikers Dr. jur. Wilhelm Schaeffner, des Verfassers der noch heute geschätzten vierbändigen „Geschichte der Rechtsverfassung Frankreichs“ (Frankfurt a. M. 1845—1850, französische Uebersetzung von Voulland), ein von ihm hinterlassenes wertvolles Manuskript in neun Bänden: „Geschichte des Deutschen Reiches nach Landen und Volksstämmen im Mittelalter“, ein großangelegtes Werk, das die historische Geographie des mittelalterlichen Deutschlands behandelt und sich insbesondere mit der Feststellung der Grenzbezirke befaßt. Für die Sammlung der Hebraica und Judaica schenkte Herr Emil Goldschmidt in Cassel 42 hebräische Briefe, darunter 34 von Moses Mendelssohn.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Neuß jüngerer Linie, Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Nothhild'sche öffentliche Bibliothek, die Volksbibliothek und die Militär-Bibliothek dahier, sodann die Bibliotheken in Aachen, Altenburg, Amsterdam, Barmen, Basel, Berlin, Bern, Boston, Breslau, Chicago, Coblenz, Danzig, Darmstadt, Detmold, Dresden, Düsseldorf, Erlangen, Genf, Göteborg, Göttingen, Haag, Haarlem, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Jena, Kiel, Königsberg, Lübeck, Lund, Marburg, New Orleans, New York, Oldenburg, Posen, Rio de Janeiro, Stettin, Upsala, Washington, Wernigerode, Wolfenbüttel, Würzburg, Zürich; das Statistische Amt, das Waisen- und Armen-Amt, das Stadtarchiv I, das Stadtarchiv II, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmer'schen Nachlasses, die Juristische Gesellschaft, die Polytechnische Gesellschaft, die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Vorstand der israelitischen Gemeinde, die Providentia und die Adler-Fahrradwerke vormals Heinrich Kleyer, sämtlich dahier; der Crescent Club of Baltimore in Baltimore, der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, das Rabbiner-Seminar und die Voss'sche Zeitung in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das Jüdisch-theologische Seminar Fränkel'scher Stiftung in Breslau, das Institut international de bibliographie in Brüssel, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, das Wissenschaftlich humanitäre Komitee in Charlottenburg, die Geheftigung in Dresden, die Gußstahlfabrik vormals Friedrich Krupp zu Essen a. d. R., der Zentral-Ausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Görlitz, die Historische Kommission für Steiermark in Graz, der Evangelische Bund in Halle a. S., der Herr Landrat des Kreises Höchst in Höchst a. M., der Herr Landeshauptmann in Hessen in Kassel, der Israelitische Verein für Krankenpflege und Beerdigung in Königsberg i. Pr., die American jewish historical society in New York, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Chronique de France in Paris, die Jewish publication society of America in Philadelphia, die königliche Akademie in Posen, der Landes-ausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die

Königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden; die Buchhandlungen und Buchdruckereien von F. B. Nuffarth, Joseph Baer u. Co., Gebrüder Knauer, Karl Scheller, sämtlich dahier, K. L. Prager in Berlin; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstige Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Dr. Franz Adler, Ingenieur Alexander Askenasy, Rechtsanwalt Dr. Otto Nuffenberg, Dr. Hermann Beck, Dr. Ernst Bickel, Schriftsteller Anton Bing, Oberlehrer Dr. Felix Bölte, Privatgelehrter Dr. Wilhelm Bröcking, Konsul Sebastian Cahn, Lehrer Bernhard Cronberger, Direktor der Stadtbibliothek Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard, Militäroberpfarrer Robert Falke, Landgerichtsrat a. D. Wilhelm Fechner, Justizrat Dr. Adolf Fester, Fräulein Marie Fronmüller, Schriftsteller Dr. Alfred Geiger, Kunstmaler Franz Graf, Geheimer Justizrat Dr. Eduard v. Garnier, Privatier Georg Hartmann, Kaufmann August Heimpel, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Praktischer Arzt Dr. med. Otto Hohenemser, Pfarrer Konsistorialrat Conrad Kahfer, Maler K. Kieselwetter, Professor Dr. Isidor Kracauer, Kaufmann Julius Lejeune, Kaufmann Ernst Lejeune, Stadtschulrat Dr. Wilhelm Lingen, Professor Dr. Adolf Mannheimer, Privatier Eduard Gustav May, Frau Elisabeth Menzel, Kaufmann Wilhelm Rauch, Buchdruckereibesitzer August Reichard, Dr. Albert von Reinach'sche Erben, Magistratsassessor Dr. Georg Rose, Ernst Sauerländer, Schade u. Füllgrabe, Referendar Dr. Siegfried Schwarzchild, Lehrer Karl Süß, Dr. Karl Wagner, Frau Professor Johanna Ziegler, sämtlich dahier; Lehrer Ferdinand Andreas in Eschersheim, Edwin Swift Balch in Philadelphia, Carl vom Berg jun. in Düsseldorf, Professor Dr. A. Berliner in Berlin, Konsistorialrat D. Hermann Dalton in Berlin, Oberstleutnant z. D. H. A. Eggers in Lübeck, Oberleutnant Freiherr Robert von Fichard in Straßburg i. E., Dr. Philipp Frankl in Fulda, A. B. Grimaldi in Cambridge, Gilbert and Livingston in Clerkenwell, Bankier Alfred S. Heidelbach in Paris, Dr. G. Hilliger Erben und Frau Pfarrer Hilliger in Braunheim, Kaufmann J. Hirschinger in München, Dr. Hermann Klein in Mainz, Bibliothekar August Korf in Oberursel, Leonard Korth in Baden-Baden, Hermann Friedrich Macco in Aachen, Regierungspräsident Dr. Karl Wilhelm von Meister in Wiesbaden, Privatier A. Wittermaier in Offenbach, Elias Molee in Tacoma Wa., D. P. Paffavant in Zelenople Ja., Dr. Friedrich Schrod in Offenbach, Archivar Dr. Wilhelm Schüdekopf in Weimar, Dr. Hans Spörri in Zürich, Professor Dr. Alfred Stern in Zürich, M. Strich in Berlin, Sanitätsrat Professor Dr. A. Sudhoff in Hochdahl bei Düsseldorf, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, Gymnasiallehrer Hermann Ufener in Hannover, Adolf von den Velden in Weimar.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1904 wird aus den folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf	2 816
Schenkungen	15 130

Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:

Verein für Geographie und Statistif	177
Verein für Geschichte und Alttertumskunde	125
Lehrerverein	7

309 309

Summe 18 255

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zunachs 1904	16 328
Hiervon ab abgegebene Dubletten	1 340
Tatsächliche Vermehrung 1904	14 988
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1904	296 534
Gesamtbestand am 1. April 1905	311 522

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Bignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 105 Stück, durch Kauf um 4 Stück, zusammen um 109 Stück Ex libris, sowie durch Kauf um 87 Buchdruckerzeichen vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1905 aus 3427 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Bignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 3856 Stück.

Die Autographensammlung erfuhr keine Veränderung. Sie bestand am 1. April 1905 aus 2304 Stück.

In der Städtischen Münzsammlung wurden die Ordnungsarbeiten erfolgreich fortgesetzt und nahezu zum Abschluß gebracht. Der mit der Bearbeitung der Abteilung „Antike Münzen“ betraute Herr Dr. Hugo Gaebler aus Berlin erledigte deren Neuordnung und Verzeichnung. Dem nächsten Jahresbericht vorgreifend, sei schon hier erwähnt, daß Herr Dr. Gaebler das von ihm nach dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung angelegte Inventar der antiken Münzen im Sommer 1905 hinsichtlich der griechischen Münzen — für die römischen erschien dies überflüssig — mit dem alten Buchkatalog Dr. Eduard Rüppells durch gegenseitige Verweisungen in Übereinstimmung brachte, wobei auch der Bestand der 1735 in Druck veröffentlichten und 1749 an die Stadtbibliothek gelangten Glock'schen Sammlung (Numophylacium Glockianum) endgültig festgelegt und das alte Rüppell'sche Zettelmaterial, das viele wertvolle Notizen enthielt, in Ordnung gebracht und durch Einkleben in Buchform für immer gesichert wurde. Die Verzeichnung der Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen“ wurde durch Herrn Eduard Fellner zu Ende geführt; der Genannte widmet der Sammlung auch fernerhin in uneigennütziger Weise seine Zeit und sein reiches numismatisches Wissen durch regelmäßige Beratung des Direktors bei den Neuanschaffungen. Von den gesamten Ordnungsarbeiten erübrigt somit nur noch die Verzeichnung der bereits geordneten Abteilung „Orden und Ehrenzeichen“.

Unter den Ankäufen für die Münzsammlung sind hervorzuheben je ein Silbertetradrachmon Pseudo-Philipp (Andrisko) von Mazedonien und Ptolomäus VI. von Ägypten (mit den Brustbildern des Serapis und der Isis), drei schöne Exemplare der seltenen ägyptischen Nomenmünzen, ein Frankfurter Goldgulden von 1620, eine Silbermedaille auf Kaiser Leopolds I. Krönung 1658, eine Goldmedaille auf Kaiser Karls VI. Ankunft in Deutschland 1711, eine vergoldete Bronzemedaille auf die Zurückverlegung des Reichstags von Frankfurt nach Regensburg 1745, ein ausnehmend schönes Holzmodell einer Medaille auf Goethe (anscheinend Entwurf zur Medaille von König, jedoch ohne Vorbeerkranz), endlich eine Anzahl von Plaketten auf Frankfurter Persönlichkeiten.

Unter den Schenkungen für die Münzsammlung sind zu nennen: von Herrn Charles L. Hallgarten seine von Leo Horowitz geschaffene Plakette in Silber, sowie Abgüsse des großen und des mittleren Modells in Bronze, von Herrn Bildhauer Josef Kowarzik seine Silberplakette auf Fräulein Else von Guaita und seine Bronzeplakette auf seine Gemahlin Frau Pauline Kowarzik geb. Fellner, von Frau Dr. Maximiliane Lucius geb. Becker die Bronzemedaille Kowarziks auf ihren verstorbenen Gemahl Herrn Dr. Eugen Lucius, von Fräulein Rose Livingstone die Bronze-gußplakette Eduard Kettenmaiers auf „Sylvia“ und von Herrn David Strauß seine von Leo Horowitz gearbeitete

Porträtplafette in Bronze. Als fernere Geschenkgeber seien mit Dank erwähnt: Das Komitee für die Herstellung der Ehrlich-Plafette, die Peter Wilhelm Müller-Stiftung, sowie die Herren Konsistorialrat Dr. theol. Dalton in Berlin und Architekt Wilhelm Maus hier.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1905 folgender:

1. Die Abteilung „Antike Münzen“ zählte nach Ankauf von 13 Stück und nach endgültiger Ausscheidung von 981 gänzlich unbrauchbaren Kupfermünzen 9712 Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Muhamed, 502 Beckerische und 379 andere Fälschungen, sowie 231 zur Veräußerung bestimmte Dubletten.
2. Die Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen“ zählte nach Vermehrung um 80 Stück, wovon 69 durch Kauf und 11 durch Schenkung, sowie nach Abgabe von 2 Dubletten 7520 Stück.
3. Die kleine, als Anhang zu der Albrecht Dürer-Sammlung der Stadtbibliothek geführte Abteilung „Medaillen von und auf Albrecht Dürer“ zählte nach Ankauf von 2 Stück 25 Stück.
4. Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen“ zählte nach Ankauf von 2 Stück 347 Stück.

Der Gesamtbestand der städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1905 auf 17604 Stück.

An Kunstgegenständen wurde der Stadtbibliothek seitens der Erben des verstorbenen Herrn Dr. Ludwig Belli eine Marmorbüste Marquard Georg Seufferhelds († 1848), eines der drei Stifter der Marchesischen Goethestatue in der Stadtbibliothek, zum Geschenk gemacht, eine vom Bildhauer Karl Gustav Herold nach einer nach dem Leben modellierten Gipsbüste geschaffene Arbeit.

An der fünften Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Stuttgart am 25. und 26. Mai 1904 stattfand, nahm der Direktor der Stadtbibliothek amtlich teil.

Die Stadtbibliothek trat den Anstalten bei, die sich zur regelmäßigen Auskunftserteilung auf Anfragen des von der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs in Berlin errichteten Auskunfts-Bureaus der deutschen Bibliotheken bereit erklärten.

Die Benutzung der Bibliothek, welche an 301 Tagen geöffnet war, betrug 50301 Bände; hiervon wurden 37225 Bände durch 13063 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 13076 Bände nach Hause entliehen.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 136 Sendungen 403 Bände ent- und nach solchen in 63 Sendungen 263 Bände (hierunter 2 Handschriften in 2 Sendungen) verliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch hiesiger Entleiher in deren Wohnung verbrachten bezw. von dort wieder abgeholtten Bücherpakete betrug 805.

Die Dauer-Ausstellung der Stadtbibliothek wurde von 199 Personen besucht; vom 1. Juli 1904 an trat an Stelle der seitherigen Ausstellung hebräischer Druckwerke wiederum eine solche der wertvollsten Handschriften und Druckwerke von allgemeinem Interesse.

